

Entführung

Suzuran vs Housen

Von Sanko

Kapitel 5: Ich gehe

Genjis POV:

Mit einem Schrei trat ich die nächste Tonne um. Das war bereits die sechste in den letzten zwei Minuten. Was fiel diesen Idioten ein? Wie konnten sie einfach so Izaki Kidnappen? Und das auch noch vor den Augen der anderen. Ok. Dieser Mito soll eine Waffe gehabt haben, aber trotzdem. Wofür zum Teufel war diese Aktion gut?

Bevor ich erneut gegen etwas treten konnte, packten Makise und Chuta mich bei den Armen und beförderten mich auf einen Stuhl. „Genji beruhig dich wieder. So hilfst du niemandem.“ Makise sah mich eindringlich an. Ganz Suzuran hatte sich um den ausrastenden Anführer gescharrt. Und alle sahen sie mich an. Wie ätzend.

Chuta setzte sich neben mich: „Denk doch erstmal nach.“ In diesem Moment kamen Go and Manabu um die Ecke: „Keine Chance.“ „Nein. Keine Chance.“ Makise sah sie an: „Und? Wo haben sie ihn hingebbracht?“ Ich sah nun auch zu den Brüdern auf. Sie waren also hinterher spionieren gegangen. So schüttelte den Kopf: „Housen. Ohne Kampf kriegen wir ihn da nicht raus.“ „Keine Chance.“

„Schitt,“ Makise schüttelte den Kopf, „Warum mussten sie ihn auch da hin bringen. Aus jedem anderen Gebäude hätten wir ihn auch ohne einen neuen Schulkampf raus bekommen. Aber so...“ Er brach ab und sah dann mich an: „Genji?“

Ich sagte eine ganze Weile nichts, bevor ich dann doch aufstand. Erst einmal streckte ich mich. Mir tat immer noch alles weh. „Bevor das wieder so läuft wie letztes Mal, sage ich euch einfach, was ich tun werde.“

Erwartungsvolle Blicke sahen mir dabei zu, wie ich mir eine Zigarette anzündete. Rinda war nun auch wieder zu sich gekommen und sah mich an. Genüsslich nahm sich erstmal einen Zug. Ich sah in den Himmel und blies den Rauch mit geschlossenen Augen wieder aus. „Ich gehe morgen hin. Alleine.“

Gerade, als sich der Großteil der Anwesenden beschweren wollte, hob ich die Hand. Ich fuhr fort: „Ich sage euch ganz ehrlich, dass ich nicht weiß, ob wir einen so schnellen erneuten Kampf gewinnen können.“ Ich sah einmal in die Runde: „Aber ich werde gewinnen.“ Auf Chutas und auch aus Makises Gesicht breitete sich ein lächeln aus.

Ich machte ein paar Schritte vorwärts: „Ich gehe. Wer sich mir anschließt, ist morgen dann pünktlich um vier hier. Ich zwingen keinen. Von mir aus bleibt alle hier.“ Einen neuen Zug nehmend sagte ich dann: „Ich werde ihn auch alleine da raus holen.“

Damit warf ich die Zigarette von mir und verschwand. Noch etwas humpelnd von dem Kampf gegen Rindaman, aber mein Entschluss stand fest. Izaki würde ich niemals dort alleine lassen. Die nachdenklichen Blicke der anderen sah ich schon gar nicht mehr.

